

Zehn Tonnen Hilfsgüter für die Ukraine

Kooperation der Campus M University mit dem Johannesbad

Bad Füssing. „Der Krieg in Europa ist zurück und die Menschen in der Ukraine brauchen unsere Solidarität. Ich finde es großartig, dass unsere Community so beherzt anpackt und wir schnell und tatkräftig helfen können.“ So kommentierte Professor Heinrich Wiedemann, akademischer Leiter der Campus M University in München, eine groß angelegte Spendenaktion, unter anderem mit Beteiligung der Johannesbad Gruppe.

Studierende und Absolventen realisierten mit den Unterstützern in Bad Füssing und weiteren Spendern ein beeindruckendes Hilfsprojekt für Kliniken und Lazarette in der Ukraine. Über zehn Tonnen Medikamente und medizinische Hilfsgüter

konnten bayernweit bei Spendern eingesammelt werden. Dazu zählen unter anderem 29 Kranken- und Pflegebetten, OP-Ausrüstung, drei Paletten mit Medikamenten, Rollstühle und über 100 000 Untersuchungshandschuhe. Nach anfänglichen Schwierigkeiten war der Transport in die Krisenregion letztlich erfolgreich.

**Spendensumme
von 23 000 Euro**

Professor Wiedemann hatte sich auch an Dr. med. Johannes Zwick, Vorsitzender des Aufsichtsrates des Familienunternehmens Johannesbad und Lehrbeauftragter der Universität, mit

dem Hilfsersuchen gewandt und offene Türen vorgefunden. Bereits Anfang März konnten drei Tonnen medizinisches Hilfsmaterial als Spende der Johannesbad Gruppe bereitgestellt werden. Die Koordinierung oblag Einkaufsleiter Martin Niedermeier, der den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Johannesbad Einrichtungen am Standort Bad Füssing den Dank aussprach. Alle hätten sich unter dem Eindruck der unvorstellbaren Notlage in ganz besonderer Weise eingesetzt.

Die Johannesbad Gruppe hatte unter dem Motto: „Miteinander – Füreinander“ bereits Anfang März die Spendenaktion gestartet. „Als Johannesbad werden

wir jeden gespendeten Eurobetrag verdoppeln“, so die Zusage des Vorstandsvorsitzenden Markus Zwick. Als Ergebnis der Spendenaktion kam nach der Verdoppelung eine Summe von 23 000 Euro zusammen.

Flüchtlinge in den Hotels untergebracht

Professor Wiedemann informierte über den weiteren Verlauf der Spendenaktion: „Im polnischen Lezajsk wurden die Hilfsgüter in ein Sammellager der Caritas gebracht und von dort aus ging es weiter in die Ukraine. An unserer Partnerhochschule Odessa sind die ersten Lieferungen bereits angekommen. Weitere Ladungen gingen in das zentrale Lazarett in Lwiw, ehemals Lemberg.“ Die besondere Anerkennung gelte auch Gesundheitsminister Klaus Holetschek, der persönlich Wege geebnet und Türen geöffnet habe.

In einem nächsten Schritt planten die Studierenden der Campus M University Maßnahmen zur Betreuung und Unterstützung der Studentinnen und Studenten, die aus der Ukraine nach Bayern geflohen sind. In Bad Füssing haben die in den Johannesbad Hotels untergebrachten Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ihren Danke für Hilfe und Unterbringung ausgesprochen. Johannesbad Vorstand Werner Weißenberger und Ralf Müller, Geschäftsführer der Johannesbad Hotels, sagten den Gästen die weitere mögliche Unterstützung zu. – rgm



Mit handgemalten Plakaten in den ukrainischen Nationalfarben dankten die in den Johannesbad Hotels untergebrachten Flüchtlinge aus der Ukraine für Gastfreundschaft und Unterstützungsangebote. Gleichzeitig wurde das Ergebnis der Johannesbad-Spendenaktion vorgestellt. Hinzu kam die Zurverfügungstellung von drei Tonnen medizinischem Hilfsmaterial für Kliniken und Lazarette in der Ukraine. Im Bildhintergrund die Mitinitiatoren Johannesbad-Vorstand Werner Weißenberger und Ralf Müller, Geschäftsführer der Johannesbad Hotels. – Foto: red